Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 13

Rubrik: In kleinen Dosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feigheit 2c., er schneidet einfach das Tafeltuch zwischen beiden entzwei, was auf den Sohn einen solchen Eindruck macht, daß er den ersten Anlaß benutt, seine Schuld zu sühnen. In der Döffinger Schlacht stirbt er den ruhmvollen Heldentod und stellt so die verletzte Ehre des Hauses wieder her.

Nuganwendungen über das bis jest Gesagte ließen sich in Menge anführen. Vorab liegt es in unserer schönen Aufgabe, in der uns anvertrauten Jugend die Liebe zur heimat, zum engern und weiteren Baterlande zu weden und zwar, durch Poesie und einen wohldurchdachten, heimatkundlichen Unterricht. Sodann werden wir Achtung und Ehrfurcht vor den Männern, die am Wohle des Vaterlandes gearbeitet haben, zu erweden suchen. Und obwohl wir feine Säbelrafter heranzubilden haben, fällt der Schule doch auch die Aufgabe zu, eine Jungmannschaft aus ihr hervorgeben zu laffen, die zur Hoffnung berechtigt, daß fie zur Stunde der Gefahr den gangen Mann zu stellen befähigt und entschloffen sein werde. Und als Lehrer in einem republikanischen Gemeinwesen, wo "der Birte auf bem Berge" König ift und mit dem Stimmzeddel in der Band bei Wahlen und Abstimmungen über die Geschicke des Staates und bes Landes entscheidet, follen wir dafür forgen, daß die Jugend über verfaffungemäßige und gesetliche Ginrichtungen und Berhältniffe wenigstens einigermaßen vertraut ift. Dazu brauchen wir nicht einer bureaufratischen und konfessionslosen Bundesschule zu rufen, wohl aber für eine energische Förderung des Fortbildungsschulmefens (des konfessionellen. Die Red.) zu arbeiten. (Shluß folgt,)

In Kleinen Dosen. Die Frende am Rechnen.

Das ist ein schöner Titel, nicht wahr? Bis er für eine Schule Wahrheit wird, braucht es viel Arbeit. Da muß man auch unten ansangen.
In dem Rechenunterricht des Jahlenraums von 1—10 legt man den Grundsstein. Da geht das Rechnen mit benannten Zahlen voraus. In der Schulstude sind die Rechnungselemente, serner in der Wohnstude, in der Küche, im Schlaszimmer, in der Werkstatt, im Viehstall. O, die Kleinen haben große Freude, wenn sie die Kühe, die Ziegen auszählen dürsen. Oder wenn sie die Sägen, die Beile, die Höhel, überhaupt die Wertzeuge des Vaters auszählen können. Um ihnen ja schon im ersten Jahre Freude am Rechnen bereiten zu können, lasse man sie zeichnen, z. B. beim "Eins", einen Griffel, ein Lineal, eine Tasel, ein Fenster u. s. w. Ist der Begriff der Jahlen 1—5 gründlich seßhaft, dann kommt die Ziffer und mit ihr das eigentliche Taselrechnen mit solgender Reihe:

 $1+\hat{1}=\hat{2}$

2 + 1 = 3

3+1=4

4 + 1 = 5

Biele meinen, wenn sie diese und ahnliche Beispiele richtig gelöst sehen, bann durse das Rechnen mit benannten Zahlen ruben. Das ist ein schädlicher Irrtum. Die sog. Anwendungen muffen immer vorausgehen, sie muffen ben Weg zum reinen Zifferrechnen ebnen, ich möchte sagen beleben. — Welche Freude strahlt aus den Gesichtchen der ABC-Schüben, wenn sie sagen können, sie haben alle "richtig".

Im ersten halben Schuljahr ist es jedenfalls besser, wenn das Rechnungsheft ferne bleibt. Der Lehrer muß sich dann aber sehr gut auf die Rechnungsstunde der ersten Klasse vorbereiten. Nur nicht meinen, das kann ich
schon. Nein, das kann ich am wenigsten. Man arbeitet sich am besten durch
die Ausführung eines Lektionsplanes in ein solches Rechnen hinein. Stellt
man sich solgende Fragen, so trägt die augenscheinlich geringe, ja langweilige
Arbeit hohe Zinsen:

1. Welche Bahlenbegriffe bringen bie Anfänger mit?

2. Welche Schulgegenftande bienen am besten beim Rechen-Anschauungsunterrichte?

3. Welche ftille Beschäftigung gibt es ba?

4. Welchen Stufengang habe ich hier zu befolgen?

5. Sollen alle 4 Spezies schon im ersten Jahre behandelt werden?

Wie ich mir diese Fragen beantworte, kann man in der Arbeit "Der Rechenunterricht im ersten Schuljahr" ersehen. Wers nicht lesen mag, der laffe

es bleiben. Es wird langweilig.

Nun noch einige Spahne und Broden über bie Rechenfreube bei ben Gro-Ben, nämlich in ber Oberschule. Erbaue bich, lieber Rollege, an folgendem Erempel: So heute lernen wir bas Teilen ber Brüche. Aufgepaßt! Ich mache euch eine Rechnung vor. $\frac{3}{4}$: $\frac{1}{2}$ = $\frac{3}{4}$ × $\frac{2}{1}$ = $\frac{6}{4}$ = $\frac{1^2}{4}$ = $\frac{1^1}{2}$. Wer fanns? Roch nicht alle? Ja, es ist schon ein Bigchen schwer. Gebt mir schön acht, ich mache jest noch eine! 3/5: $7/8 = 3/5 \times 8/7 = 24/85$. Habt ihr jest gesehen, wie mans macht? Alle rufen laut: Ja! Ronnt ihre nun auch? "Ja" vom ganzen Chore. Was habe ich bei ber erften Rechnung getan mit 1/2? Bas? Bas? Ber fanns fagen? Es ift feiner ba, ber es weiß. Darum fagt es ber Lebrer felbst, nämlich, man bat ben Bruch gestürzt, also 2/1 aus 1/2 gemacht, und bann ftatt geteilt, die Bruche mit einander vervielfacht. Wer fann nun fagen, mas ich bei ber zweiten Rechnung getan? Es gibt nur einige halb richtige Antworten. Run tommen die Aufgaben. Die meisten find nun falsch gelöft, und die Schuler, felbft die beften, find bitter enttaufcht. Der Mut und bie Freude für die nächste Rechnungsstunde find total "taporis". — An wem hat es hier gefehlt? Antwort: An dem Lehrer, an feiner Borbereitung.

Ja, es herrscht noch vielfach die falsche Ansicht, beim Rechnen muffe fich ber Lehrer am wenigsten vorbereiten, man tonne fich den Lehrgang

nach bem Rechnungshefte einrichten.

Es wird aber nicht so weit neben die Scheibe geschossen sein, wenn ich geradezu behaupte: Je freier sich der Lehrer vom Rechnungshefte bewegt, besto mehr "Richtig" kann er rufen. Und das macht bei den Kleinen Mut und helle Freude. Ein kräftiges: Fiat?

Findernisse. "Siehst du, mein lieber Junge, heut' warst du ben ganzen Tag artig! . . . Wie schön ware es doch, wenn du dich immer so betragen würdest!" "Ja, lieber Papa, ich nehme mir das auch stets vor, aber es kommt mir immer wieder etwas dazwischen."

Wem tut's weher? Mutter: "Romm her, Karl, und reich mir den Rohrstock! Es tut mir so weh, dich immer strasen zu mussen." Rarl: "Aber boch nicht halb so weh wie mir, denn sonst wurdest du es nicht so oft tun."